

Modern und traditionsbewusst

Eggenwil: Generalversammlung des Landfrauenvereins Bezirk Bremgarten

Am Mittwochabend versammelten sich die Mitglieder des Landfrauenvereins Bezirk Bremgarten in der Mehrzweckhalle von Eggenwil. Zu reden gaben die Generalversammlung des Aargauer Dachverbands im nächsten Jahr in Hägglingen und die Bankspesen. Zudem wurden kämpferische Töne angeschlagen.

Roger Wetli

«Unseren grossen Einsatz bringen wir wie selbstverständlich. Zusammenstehen ist die Devise, besonders in der Krise», erklärte Cornelia Schmid, Präsidentin des Landfrauenvereins Bezirk Bremgarten, in ihrem Rückblick auf das Jahr 2022. Kantonalpräsidentin Andrea Hochuli unterstrich: «Wir Landfrauen sind «gäbig», arbeiten fast gratis. Was wir tun, funktioniert. Darauf sind wir stolz. Es muss nicht immer gratis sein.» Dies bezog sich dabei auf die zahlreichen Anlässe in den Gemeinden, bei welchen die Landfrauen immer wieder mitwirken. Der Eggenwiler Gemeindeamann Roger Haus herr liess diesen Vorwurf bei seiner Begrüssung auf sympathische Art nicht gelten: «Vieles wäre in unserer Reussgemeinde ohne die Landfrauen nicht möglich. Unsere Gemeindebehörde schätzt euren Einsatz und kann den von euch geleisteten grossen Aufwand nachvollziehen.» Er spannte den Bogen noch weiter: «Wir sind froh und dankbar über jeden Verein, der etwas für das Gemeinwohl bewirkt.»

Keine Erlaubnis mehr vom Ehemann

Die Generalversammlung fand am «Internationalen Frauentag» statt. Cornelia Schmid nahm dies zum Anlass, um auf verschiedene Errungenschaften zurückzuschauen, die sich in den letzten Jahrzehnten zum Guten für die Frauen in der Schweiz gewandelt hatten: «Seit 40 Jahren müssen wir unsere Ehemänner nicht mehr um Erlaubnis fragen, wenn wir einer beruflichen Arbeit nachgehen möchten. Zudem hiess es noch lange



Sie führen den Landfrauenverein Bezirk Bremgarten als Vorstandsmitglieder auch in diesem Jahr: (v.l.) Cornelia Schmid (Präsidentin), Gabriela Kuhn (Kassierin), Beatrix Staubli (Vizepräsidentin) und Marianne Huber (Aktuarin).

Bild: Roger Wetli

im Gesetz, dass die Ehefrauen den sexuellen Bedürfnissen ihrer Männer nachkommen müssen. Das geänderte

«Es bezog erstmals Männer bei Haushaltsarbeiten ein

Cornelia Schmid, Präsidentin

Eherecht von 1988 bezog den Mann bei den Haushaltsarbeiten erstmals mit ein.» Sinn des «Internationalen Frauentags» ist und bleibe, die Gleichberechtigung von Mann und Frau zu fördern.

Praktische Mehrzweckhalle

Wie die Landfrauen ihr Schicksal selber gestalten, zeigten sie an dieser Generalversammlung gleich selbst. Turnusgemäss wird die Generalversammlung des Kantonalverbandes 2024 im Bezirk Bremgarten stattfinden. «Ich habe bereits die Mehr-

zweckhalle in Hägglingen am 6. März 2024 reserviert. Am Tag der Generalversammlung werden wir wohl 15 bis 20 Personen benötigen. Zudem sind wir auch auf Hilfe im Vorfeld angewiesen.» Die Anwesenden begrüsst diesen Anlass. Gefragt wurde, wieso die Generalversammlung in einer Mehrzweckhalle und nicht in einer Scheune stattfindet. «Wir müssen sie bis spätestens Ende März abhalten», so Schmid. «Deshalb eignet sich eine Mehrzweckhalle besser. Zudem ist da die Infrastruktur mit Stühlen, Tischen, Beamer und grosser Küche bereits vorhanden.» Die Landfrauen genehmigten diese Durchführung.

Zu diskutieren gaben beim Budget die jährlichen Bankspesen von 60 Franken – dies bei nur wenigen Budgetposten und Ein- und Auszahlungen. Zudem sei der Aufwand für die Bank aufgrund des Onlinebankings fast bei null. «Ich habe nachgefragt. Bei der Raiffeisenbank hiess es, dass Privatpersonen keine Bankspesen zahlen, Vereinen aber diese 60 Fran-

ken belastet werden. Da gibt es nichts zu machen», so Kassierin Gabriela Kuhn.

Geehrt wurde Caroline Hartmann aus Künten. Sie hatte die Berufsprüfung zur Bäuerin mit Fachausweis mit der Bestnote von 5.8 bestanden.

Selbstbewusste Landfrauen

Die Landfrauen des Bezirks Bremgarten werden den kantonalen Verband tatkräftig an der Aargauer Messe in Aarau (AMA) vom 29. März bis 2. April und an der Aargauer Landwirtschaftsausstellung (ALA) vom 30. August bis 3. September in Lenzburg unterstützen. Daneben stehen auch verschiedene Weiterbildungsangebote und Reisen auf dem Programm. «Wir Landfrauen sind selbstbewusst, tragen gerne Jeans, sind modern und bewahren gleichzeitig die Tradition. Ich wünsche uns ein erfolgreiches Landfrauenjahr», schloss Cornelia Schmid die Generalversammlung.

Eggenwil

Morgen Papier-sammlung

Morgen Samstagvormittag, 11. März, führt die Volkstanzgruppe Eggenwil im Auftrag der Gemeinde die Strassensammlung von Papier und Karton durch. Altpapier wie Zeitungen, Illustrierte, Verpackungspapier ohne Kunststoff ist zu handlichen, gut tragbaren Bündeln zu höchstens fünf Kilogramm zusammengeschnürt (nicht in Tragtaschen oder Kartonschachteln) vor 8 Uhr am Strassenrand zu deponieren. Unbeschichteter Karton wie Schachteln, Früchte-/Gemüsekartons usw. ist getrennt vom übrigen Altpapier zerlegt und gebündelt bereitzustellen. Beschichtete Papiere und Kartons (Verbundstoffe) wie beispielsweise Tetrapackungen gehören in den Kehrriech.

Ersatzwahl von zwei Mitgliedern des Gemeinderats

Diesen Sonntag, 12. März, wählen die Eggenwiler Stimmberechtigten zwei neue Mitglieder des Gemeinderats. Wer noch brieflich wählen möchte, ist gebeten, das Couvert direkt in den Briefkasten der Gemeindeverwaltung zu werfen. Dieser wird durch das Wahlbüro am Abstimmungssonntag unmittelbar nach Urnenschliessung um 9.30 Uhr letztmals geleert. Wer persönlich abstimmen will, der kann das am Sonntag im Gemeindehaus tun. Die Urne ist von 9 bis 9.30 Uhr geöffnet. Die Ergebnisse werden auch auf der Gemeindehomepage publiziert.

Abfallstatistik

Im Jahr 2022 wurden in Eggenwil 121 Tonnen (Vorjahr: 140,2) Hauskehrriech und Sperrgut eingesammelt und der Kehrriechverbrennungsanlage Limeco in Dietikon zugeführt. Das ergibt 116 (134) Kilogramm pro Einwohnerin und Einwohner. Weiter wurden in der Gemeinde letztes Jahr 137,6 (155,3) Tonnen biogene Abfälle aus den privaten Haushaltungen der Grüngutverwertung Hufschmid in Nesselbach weitergeleitet. Hinzu kam die Entsorgung von 24,6 (27) Tonnen Altpapier und Karton, 36,1 (35,9) Tonnen Altglas, 3,9 (2,5) Tonnen Altmetall gemischt, 3 (3,3) Tonnen Aluminium und Weissblech, 4 (6) Kubikmeter mineralische Abfälle (innerter Bauschutt), 500 (800) Liter Speise-/Motorenöl und Fette sowie 18,4 (21,1) Tonnen Strassenwischgut.

Erfreulicher Rechnungsabschluss

Erfolgsrechnung von Eggenwil schliesst besser ab als budgetiert

Der Ertragsüberschuss beläuft sich auf 337 000 Franken. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 43 000 Franken. Das gute Ergebnis ist insbesondere auf die markant höheren Steuereinnahmen zurückzuführen.

Insgesamt schliesst die Erfolgsrechnung der Einwohnergemeinde Eggenwil um 380 000 Franken besser ab als budgetiert. Beim Strassenbauprojekt Sanierung Rotrainstrasse/Kuppelweg wurden noch nicht alle geplanten Bauarbeiten ausgeführt. Dies hat zur Folge, dass die Nettoinvestitionen mit 1,5 Millionen Franken um 455 000 Franken tiefer ausgefallen sind als erwartet.

Die Selbstfinanzierung beläuft sich auf 491 000 Franken. Der Finanzierungsfehlbetrag beträgt rund eine Million Franken. Im Budget wurde mit einem solchen von 1,85 Millionen Franken gerechnet.

Per Jahresende beträgt die Nettoschuld der Einwohnergemeinde 3,85 Millionen Franken. Derzeit besteht ein Darlehen über 5 Millionen Franken bei einer anderen aargauischen Gemeinde.

Mit 3,11 Millionen Franken liegt der Nettogemeindesteuerertrag 2022 bei einem Steuerfuss von 106 Prozent um 207 000 Franken oder 7,1 Prozent über dem Budget. Gegenüber der Vorjahresrechnung 2021 kann ein Plus von 394 000 Franken

oder 14,5 Prozent verzeichnet werden. Bei den Sondersteuern – bestehend aus Nachsteuern und Bussen, Grundstückgewinnsteuern, Erbschafts- und Schenkungssteuern sowie Hundesteuern – resultiert ein Ertrag von 103 100 Franken gegenüber dem Budgetwert von 79 400 Franken. Im Vorjahr wurden 174 500 Franken vereinnahmt. Der Hauptanteil der Sondersteuern entfällt erneut auf Grundstückgewinnsteuern in Höhe von 87 000 Franken.

Die Steuerkraft pro Einwohner (auf 100 Prozent umgerechneter Gemeindesteuersollbetrag, dividiert durch die Gesamteinwohnerzahl) steigt von 2539 Franken im Jahr 2021 auf 2828 Franken im Jahr 2022. Damit ist die aktuelle Steuerkraft so hoch wie letztmals im Jahr 2009.

Der Nettoausstand der Gemeindesteuern (provisorisch und definitiv veranlagt) beträgt per Jahresende 187 500 Franken oder 6,2 Prozent (Vorjahr 7,8 Prozent). Der Bruttoausstandswert (Nettoausstand zuzüglich Habensaldo) verglichen mit dem Sollbetrag des Rechnungsjahres 2022 beläuft sich auf 347 300 Franken oder 11,7 Prozent (11,7 Prozent), wovon 36 Prozent (37,6 Prozent) nicht in Verzugs waren. Der Bezirk Bremgarten weist einen Steuerausstand von 13,5 Prozent (13,9 Prozent) und der Kanton Aargau einen solchen von 13,9 Prozent (13,8 Prozent) auf. Der Verlust (Erlasse und Verluste) bezogen auf den bereinigten Sollbetrag 2022 beläuft sich in Eggenwil auf mi-

nus 0,09 Prozent (plus 0,13 Prozent). Auch im Rechnungsjahr 2022 hat der Gemeinderat als Bezugsbehörde weder Steuererlasse noch Rückkäufe von Verlustscheinen unter ihrem Wert (Teilverzicht) bewilligt. Für verspätete Steuerzahlungen wurden 8000 Franken Verzugszinsen erhoben. Auf der anderen Seite entrichtete die Gemeinde Vergütungszinsen im Betrag von 1230 Franken.

Wasserwerk mit Ertragsüberschuss

Das Wasserwerk schloss mit einem Ertragsüberschuss von 44 000 Franken (Budget: 2100 Franken), dies insbesondere aufgrund der bisher nur teilweise bezogenen Honorardienstleistungen für die Erstellung des Konzepts für Trinkwasser in Notlagen und eines Qualitätssicherungssystems (Fertigstellung ist im Jahr 2023 vorgesehen). Weiter wurde die Erschliessung des Gebiets Steimatt verschoben. Der Finanzierungsfehlbetrag beträgt 457 000 Franken (Budget: 1,61 Millionen Franken). Hier fiel hauptsächlich der verzögerte Baustart des Anschlusses an den Regionalen Wasserverband Mutschellen (RWVM) finanziell positiv ins Gewicht. Zudem schoben sich analog der Einwohnergemeinde auch bei der Wasserversorgung die Bauarbeiten im Zusammenhang mit der Sanierung der Rotrainstrasse und des Kuppelwegs hinaus. Der Baubeginn der rechtskräftig bewilligten MFH-Über-

bauung Bollinger mit 20 Wohneinheiten wird nun erst im laufenden Jahr 2023 erwartet. Folglich sind für diese gewichtige Überbauung die Anschlussgebühren über alle Spezialfinanzierungen noch nicht eingegangen. Das Nettovermögen des Wasserwerks betrug per Jahresende knapp 270 000 Franken.

Die Abwasserbeseitigung weist einen Ertragsüberschuss von 2100 Franken (Budget: Aufwandüberschuss von 19 500 Franken) aus. Die Abweichung ergibt sich analog der Wasserversorgung wegen noch nicht bezogener Honorardienstleistungen (Aufarbeitung Abwasserkanalaster) und der genannten Verschiebung der Erschliessung Steimatt. Der Finanzierungsfehlbetrag beläuft sich auf 473 000 Franken (Budget: 668 000 Franken). Zugunsten des Jahresergebnisses fielen die um 76 000 Franken tieferen Investitionsausgaben für die Umlegung der Gemeindekanalisation Unterdorfstrasse im Zusammenhang mit der erwähnten MFH-Überbauung Bollinger aus. Dieses Projekt ist abgeschlossen. Auch bei den Strassensanierungen fielen die Investitionen tiefer aus. Hingegen waren die Ausgaben für die GEP-Massnahmen Im Rebhügel sowie die Gemeindeanteile an die ARA Kessel in Bremgarten für das Blockheizkraftwerk und das Regenrückhaltebecken höher. Diese drei Projekte sind ebenfalls vollendet. Das Nettovermögen der Abwasserbeseitigung beträgt per Ende 2022 rund 320 000

Franken. Die Abfallwirtschaft schliesst einmal mehr im Plus. Die Erfolgsrechnung verbucht einen Gewinn von 6600 Franken. Im Budget wurde mit einem geringen Minus von 1580 Franken gerechnet. Das Nettovermögen der Abfallwirtschaft beläuft sich auf rund 187 000 Franken. Auf Beginn des Rechnungsjahres 2022 hatte der Gemeinderat die Abfallgebühren gesenkt.

Schlechteres Ergebnis bei Netz und Energie

Beim Elektrizitätswerk (Netz und Energie) resultiert ein Aufwandüberschuss von 26 000 Franken (Budget: 6460 Franken). Zum schlechteren Ergebnis führte vor allem der geringere Gewinn aus dem Stromverkauf. Dagegen fielen die Unterhaltskosten tiefer aus als erwartet. Hingegen verursachte ein Kabelbruch im Gebiet Erlismatt wesentliche Mehrkosten. Im Weiteren verbucht die Elektrizitätsrechnung einen Finanzierungsfehlbetrag von 322 000 Franken anstelle des erwarteten Fehlbetrags über 1,108 Millionen Franken.

Für das Projekt «Erweiterung und Umbau Netz aufgrund des aktualisierten Mittelspannungskonzepts vom 15. März 2021» wurden rund 665 000 Franken weniger Investitionen getätigt als angenommen. Die Kosten fallen im Jahr 2023 an. Das Nettovermögen der Elektra beläuft sich per Jahresende auf knapp 820 000 Franken.

--gk